

1. Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2003 der Gemischten Gemeinde Aeschi wurde nach dem „Neuen Rechnungsmodell“ (NRM) des Kantons Bern erstellt. Für die Buchhaltung stand die EDV-Anlage der Firma Informaticon und die Software der Firma Dialog zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Fritz Portenier, Finanzverwalter, 3703 Aeschi, im Amt seit 01.03.1991.

2. Grundlagenrechnung

Als Grundlagenrechnung diente die am 17.04.2003 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 16.05.2003 genehmigte Jahresrechnung 2002. Die Kantonale Passation erfolgte am 14.10.2003 ohne Bemerkungen.

3. Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2003 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 23'000 wurde am 13.12.2002 von der Gemeindeversammlung genehmigt, mit folgenden Ansätzen:

Gemeindesteueranlage	2.04
Liegenschaftssteuer	1.5 ‰ des amtlichen Wertes
Hundetaxe	Fr. 50.- pro Hund. Dienst- und Lawinenhunde mit entsprechendem Ausweis sind befreit. Selbständige Betreiber eines Alpwirtschaftsbetriebs zahlen für den ersten Hund eine reduzierte Taxe von Fr. 20.-.
Gemeindewerkansätze	Stundenlohn Fr. 20.-

4. Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2003 massgeblich beeinflusst:

- Die Investitionen sind geringer als geplant ausgefallen. Die Erschliessung Bireberg war das umfangreichste Vorhaben und konnte abgeschlossen werden.
- Das Asylwesen hat nochmals einen grösseren Umfang angenommen. Die recht grosse Belastung der Verwaltung konnte entsprechend intern abgegolten werden.
- Das strengere Winterwetter hat sich beim Aufwand für die Gemeindestrassen ausgewirkt, indem Mehrausgaben beim Winterdienst, Verbrauchsmaterial und Fahrzeugunterhalt zu verzeichnen sind.
- Der Forst konnte das Defizit wesentlich geringer halten; dies dank guter Personalauslastung und subventionierter Borkenkäferbekämpfung.
- Die Anteile an den Lastenverteilern mit dem Kanton fielen grösstenteils geringer aus. Dagegen sind aus dem Finanzausgleich weniger Leistungen zugeflossen.
- Der Steuerertrag, vor allem die Einkommenssteuern der natürlichen Personen, ist nochmals höher ausgefallen als geplant. Der gesamte Steuerertrag übertraf den Voranschlag um rund 3 Steuerzehntel.
- Beim Verkauf vom BKW-Aktien konnte ein namhafter Buchgewinn erzielt werden.

Die Jahresrechnung der Gemischten Gemeinde Aeschi schliesst per 31.12.2003 wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	Fr.	7'044'595.55
Ertrag	Fr.	8'080'372.90
Ertragsüberschuss brutto	Fr.	<u>1'035'777.35</u>

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	Fr.	1'035'777.35
Harmonisierte Abschreibungen	Fr.	309'671.45
Übrige Abschreibungen	Fr.	150'000.00
Abschreibungen Liegenschaften Finanzvermögen	Fr.	<u>371'093.30</u>

Ertragsüberschuss**Fr. 205'012.60***Vergleich Rechnung Voranschlag*

Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	Fr.	205'012.60
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung gem. Voranschlag	Fr.	<u>23'000.00</u>
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	Fr.	<u>228'012.60</u>

Die Besserstellung ist vor allem auf Mehrertrag bei den Steuern, die fast ausgeglichene Rechnung im Forst und den Buchgewinn aus Aktienverkäufen zurückzuführen. Auf der Aufwandseite sind die Budgetüberschreitungen gering geblieben, was auf eine gute Budgetdisziplin und echten Sparwillen hinweist.

Der Gemeinderat ist erfreut über den gegenüber dem Voranschlag wesentlich besseren Abschluss und möchte die Situation nochmals für eine nötige Wertberichtigung bei den Liegenschaften Finanzvermögen und für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen nutzen.

Die Auswirkungen des FILAG sind grösstenteils wie angekündigt ausgefallen, was die weitere Planung erleichtert. Die Entwicklung des Steuerertrags sowie dessen Auswirkungen auf den Finanzausgleich stehen weiterhin im Mittelpunkt des Interesses.

6. Laufende Rechnung**Vergleich zum Voranschlag nach Arten****Aufwand**Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand (Entschädigungen, Besoldungen, Versicherungen) liegt um 1.7 % unter dem budgetierten Betrag und den Werten des Vorjahrs. Die Minderausgaben entstanden bei den Entschädigungen und den Versicherungsbeiträgen.

Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher oder übriger Unterhalt) liegt um 9.2 % über dem budgetierten Betrag. Diese grosse Abweichung rührt vor allem von den unvorhergesehenen Borkenkäferbekämpfungsmassnahmen im Forst, dem erhöhten Umsatz im Asylwesen und den Mehrausgaben für den Winterdienst her. Der entsprechende Ertrag ist teilweise ebenfalls höher (Forst, Asylwesen). Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme vom 9.2 % zu verzeichnen.

Passivzinsen

Die Passivzinsen liegen um 4 % über dem budgetierten Betrag. Vermehrte Vergütungszinse auf Steuern sind die Ursache der Überschreitung. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme von 17.3 % festzustellen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf dem Finanz- und Verwaltungsvermögen liegen um 29.6 % über dem budgetierten Betrag. Diese Abweichung entstand durch Abschreibungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens (Alpenblick, Stampach, Schreydenbachweide) von Fr. 371'093.30 und nicht budgetierte übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von Fr. 150'000. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Zunahme von 5.3 %.

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen um 4.1 % unter dem budgetierten Betrag, da die Anteile an den Lastenausgleich Lehrerbesoldungen und Sozialhilfe sowie die Betriebskostenanteile an die ARA Thunersee etwas geringer ausgefallen sind. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Zunahme von 5.4 %.

Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge liegen um 5.2 % über dem budgetierten Betrag, was vor allem auf den Beitrag an die Erschliessung Bireberg (Entnahme aus Forstfonds) zurückzuführen ist. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Zunahme von 6.7 %.

Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen.

Interne Verrechnungen

Bei den internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können. Die Erhöhung ergibt sich aus dem vermehrten Aufwand der Verwaltung zu Gunsten Asylwesen.

Ertrag

Steuern

Der Steuerertrag liegt um 11.8 % über den Budgetwerten. Vor allem die Einkommenssteuern der natürlichen Personen sind nochmals wesentlich höher ausgefallen. Die Steuern aus Vermögensgewinnen lagen jedoch klar unter den Voranschlags- und Vorjahreswerten. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von 0.9 % zu verzeichnen.

Vermögenserträge

In dieser Kostenart werden nebst Zins- auch die Liegenschaftserträge sowie allfällige Buchgewinne aus Verkäufen erfasst. Diese Erträge liegen um 30.6 % über dem budgetierten Betrag, was auf einen Buchgewinn und einen Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung zurückzuführen ist. Ohne Berücksichtigung dieser Faktoren entsprechen die Erträge dem Voranschlag. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Zunahme von 7.3 %.

Entgelte

Die Entgelte liegen um 21.5 % über dem budgetierten Betrag. Mehrerträge aus einigen Gebühren, Dienstleistungs- und Verkaufserlöse Forst, Versicherungsleistungen und verschiedene Rückerstattungen sind die Ursachen. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Abnahme von 13.5 % zu verzeichnen.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Hier wurden die budgetierten Werte um 6.7 % unterschritten. Die Leistungen aus dem Finanzausgleich sind als Folge der guten Steuererträge 2002 tiefer ausgefallen. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr macht 3 % aus.

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Diese Rückerstattungen liegen gegenüber dem budgetierten Betrag um 2.2 % höher, was im Wesentlichen auf den erhöhten Umsatz im Asylwesen zurückzuführen ist. Gegenüber dem Vorjahr liegt eine Abnahme von 6.9 % vor.

Beiträge für eigene Rechnung

Hier ist eine Erhöhung gegenüber dem budgetierten Betrag von 135.2 % zu verzeichnen. Die nicht vorhersehbaren Beiträge an die Borkenkäferbekämpfungsmassnahmen sowie an Gewässerunterhalt sind die Ursache. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Abnahme von 34.4 %.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Siehe Bemerkung unter dem Aufwand.

Interne Verrechnungen

Siehe Bemerkung unter dem Aufwand.

7. Laufende Rechnung**Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen****0 Allgemeine Verwaltung**

Rechnung 2003		Voranschlag 2003		Rechnung 2002	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
942'759.15	310'108.25	949'600	260'600	946'420.00	317'450.80

Der Nettoaufwand der Allgemeinen Verwaltung liegt mit Fr. 632'650.90 um 8.2 % oder Fr. 56'349.10 unter dem budgetierten Wert. Begründung für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

- Aus dem Bereich Asylwesen konnte Aeschi als Sitzgemeinde der Kander PAG mehr zu Gunsten der Verwaltung intern verrechnen, was den verrechneten Sachaufwand um Fr. 29'450 erhöhte (029.490.01).
- Der beim Verwaltungsgebäude nötige Unterhalt infolge Einbruchschaden (090.314.01) wurde grösstenteils durch die Versicherung gedeckt (090.436.01).
- Noch nicht ausgeführter Unterhalt am Gemeindesaalboden ergab einen Minderaufwand von Fr. 17'884.25 (091.314.01).
- Hohe Stromkosten für das Mehrzweckgebäude Muster mattli bewirkten eine Überschreitung von Fr. 7'523.10 (092.312.01).
- Erträge aus Einquartierungen im Muster mattli ergaben Mehreinnahmen von Fr. 10'830.80 (092.427.02).

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2003		Voranschlag 2003		Rechnung 2002	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
224'020.90	203'579.55	216'600	157'000	212'022.00	185'871.15

Der Nettoaufwand der Öffentlichen Sicherheit liegt mit Fr. 20'441.35 um 65.7 % oder Fr. 39'158.65 unter dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Erhöhte Passgebühren bewirkten einen Mehraufwand von Fr. 9'522.95 (101.310.01) und zugleich Mehreinnahmen von Fr. 12'965.15 (101.431.01).
- Die Wehrdienstersatzabgaben sind um Fr. 16'861.85 höher ausgefallen (140.430.01).
- Aus verrechenbaren Dienstleistungen der Wehrdienste sind Fr. 7'545.00 mehr eingegangen (140.434.01).
- Die Kurskosten des Zivilschutzes fielen um Fr. 11'862.85 tiefer aus als vorgesehen (160.309.01).
- Die Beiträge an die regionale ZSO Amt Frutigen waren um Fr. 4'928.40 höher als erwartet (160.362.02).

2 Bildung

Rechnung 2003		Voranschlag 2003		Rechnung 2002	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'434'969.20	188'265.10	1'467'900	194'400	1'386'376.70	205'186.85

Der Nettoaufwand der Bildung liegt mit Fr. 1'246'704.10 um 2.1 % oder Fr. 26'795.90 unter dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Das erweiterte Schulbusangebot Mülenen-Emdtal bewirkte Mehrkosten von Fr. 5'295.90 (210.318.03), welche zum Teil durch Weiterbelastung an die Eltern aufgefangen wurden (210.436.01).
- Die Anteile an die Lehrerbesoldungen Primarschule fielen um Fr. 36'606.45 höher aus als erwartet (210.351.01).
- Minderaufwand bei den Lehrerbesoldungen Oberstufe ergab eine Entlastung von Fr. 50'615.85 (212.351.01).
- Für die Kleinklasse wurden wegen tieferer Schülerzahlen Fr. 9'735.00 weniger Schulgelder entrichtet (212.352.01).
- Die Beiträge an die MUSIKA sind um Fr. 7'482.05 höher ausgefallen als vorgesehen (214.365.01).
- Der im 2002 vorgesehene Schopfbau beim Schulhaus Aeschried wurde erst im 2003 ausgeführt, was zu einer Überschreitung des Liegenschaftsunterhalts von Fr. 7'251.90 führte (217.314.01).
- Dank tieferen Heizölkosten ergab sich bei den Heizkosten Oberstufenschule ein Minderaufwand von Fr. 12'856.65 (218.312.01).
- Die Rückerstattungen für Heizung fielen jedoch auch um Fr. 14'444.55 tiefer aus als angenommen (218.436.01).

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2003		Voranschlag 2003		Rechnung 2002	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
121'718.45	2'185.65	111'400		118'472.15	392.50

Der Nettoaufwand der Kultur und Freizeit liegt mit Fr. 119'532.80 um 7.3 % oder Fr. 8'132.80 über dem Voranschlag. Begründung:

- Für Wanderwegunterhalt (Ebenen, Suld) wurden Fr. 4'662.25 mehr ausgegeben als vorgesehen (330.314.01).
- Ebenfalls der interne Aufwand für Wanderwege ist um Fr. 5'154.45 überschritten worden (330.390.01).

4 Gesundheit

Rechnung 2003		Voranschlag 2003		Rechnung 2002	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
47'251.25	60.00	36'800	200	50'636.80	180.00

Der Nettoaufwand der Gesundheit liegt mit Fr. 47'191.25 um 28.9 % oder Fr. 10'591.25 über dem budgetierten Wert. Begründung:

- Investitions- und Amortisationsbeiträge ans Pflegeheim Frutigland ergaben einen unvorhergesehenen Aufwand von Fr. 9'284.00 (400.362.01).

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2003		Voranschlag 2003		Rechnung 2002	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'053'671.65	1'059'729.55	1'992'900	968'300	2'056'944.60	1'098'622.60

Der Nettoaufwand der Sozialen Wohlfahrt liegt mit Fr. 993'942.10 um 3.0 % oder Fr. 30'657.90 unter dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Die Beiträge an den Lastenverteiler Ergänzungsleistungen AHV/IV fielen um Fr. 10'165.00 tiefer aus als vorgesehen (530.361.01).
- Im Asylwesen wurde sowohl auf der Aufwand- wie auch auf der Ertragsseite als Folge der Kander PAG ein höherer Umsatz erzielt, als bei der Budgetierung geplant war (Funktion 583). Dies hat auf das Rechnungsergebnis keinen Einfluss. Der Aufwandüberschuss betrug nach Belastung des internen Aufwands (583.390.01) Fr. 46'265.80 und wurde der Spezialfinanzierung entnommen (Bestandesrechnung 2281.03).
- An den Lastenverteiler Sozialhilfe mussten Fr. 8'613.75 weniger als vorgesehen entrichtet werden (587.351.01).

6 Verkehr

Rechnung 2003		Voranschlag 2003		Rechnung 2002	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
586'375.40	221'364.60	537'700	177'500	540'266.15	226'763.40

Der Nettoaufwand des Verkehrs liegt mit Fr. 365'010.80 um 1.3 % oder Fr. 4'810.80 über dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Die Löhne sind um Fr. 18'410.15 höher ausgefallen, da wegen Krankheit Ersatzpersonal beschäftigt werden musste (620.301.01). Dagegen sind die Rückerstattungen dank Versicherungsleistungen und EO-Entschädigungen um Fr. 34'235.30 angestiegen (620.436.01).
- Das strengere Winterwetter verursachte Mehraufwand von Fr. 6'444.15 beim Verbrauchsmaterial (620.313.01), Fr. 26'359.40 beim Winterdienst durch Dritte (620.314.03) und Fr. 5'522.00 beim Fahrzeugunterhalt (620.315.01).
- Der intern verrechnete Aufwand zu Lasten anderer Funktionen war um Fr. 8'444.00 höher als vorgesehen (620.490.01).

7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2003		Voranschlag 2003		Rechnung 2002	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
745'789.70	641'546.40	997'000	861'000	782'423.00	649'779.15

Der Nettoaufwand der Umwelt und Raumordnung liegt mit Fr. 104'243.30 um 23.3 % oder Fr. 31'756.70 unter dem budgetierten Wert. Begründung:

- Der Gewässerunterhalt durch Dritte fiel um Fr. 8'792.45 höher aus als vorgesehen (750.314.01). Dagegen konnten an Rückerstattungen Fr. 12'316.30 (750.436.01) und Kantonsbeiträgen Fr. 23'669.25 (750.461.01) mehr eingenommen werden als erwartet.

Zudem zu beachten:

- Bei den gebührenfinanzierten Bereichen Wasser und Abwasser wurden die Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungswerten und die Einlagen in die Spezialfinanzierung Werterhalt gemäss den zwingenden kantonalen Vorschriften vorgenommen.
- Die Wasserversorgung Brunnenmatte kann trotzdem noch eine Einlage in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich von Fr. 2'285.20 tätigen.
- Die Wasserversorgung Aeschried muss eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich von Fr. 7'889.05 vornehmen.
- Die Abwasserbeseitigung muss eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich von Fr. 43'281.60 vornehmen, dies bei einer Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt von Fr. 158'508.00.
- Die Abfallbeseitigung schliesst erneut positiv ab und kann Fr. 15'062.15 in die Spezialfinanzierung einlegen.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2003		Voranschlag 2003		Rechnung 2002	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
414'539.40	459'633.95	263'400	232'600	631'360.10	683'532.75

Der Nettoertrag der Volkswirtschaft liegt mit Fr. 45'094.55 um 246.4 % oder Fr. 75'894.55 über dem budgetierten Wert (Nettoaufwand). Begründungen:

- Die Löhne des Forstpersonals inklusive Versicherungen lagen insgesamt um Fr. 14'227.40 unter dem Budget. Die intern verrechneten Leistungen stiegen zudem um Fr. 11'206.50 (810.490.01).
- Für die Errichtung des Waldreservats Chalchofe wurde ein einmaliger Grundbeitrag des Kantons von Fr. 39'411.50 ausgerichtet (811.461.01).
- Zur Ausführung der Borkenkäferbekämpfungsmassnahmen und der Arbeiten für Dritte wurden Fr. 75'533.85 mehr für Dienstleistungen Dritter ausgegeben als vorgesehen (812.314.01). Der Kostenanteil des Forstreviers ist darin enthalten.
- Dagegen wurden an Dienstleistungserträgen, Verkaufserlösen, Bundes- und Kantonsbeiträgen Fr. 105'758.45 mehr eingenommen (812.434.01, 435.01 und 461.01).
- Die Restkosten der Erschliessung Bireberg von Fr. 73'581.45 wurden dem Übernutzungsfonds entnommen (813.363.01 / 818.480.01).

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2003		Voranschlag 2003		Rechnung 2002	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'304'265.20	4'993'899.85	900'400	4'599'100	1'342'534.55	4'985'838.70

Der Nettoertrag der Finanzen und Steuern liegt mit Fr. 3'689'634.65 um 0.2 % oder Fr. 9'065.35 unter dem budgetierten Wert. Begründungen:

- Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen haben den Budgetwert um Fr. 369'680.65 übertroffen (900.400.01). Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber 2002 von 9.2 %!
- Der Nettoertrag aus Steuerteilungen lag um Fr. 90'708.40 höher als erwartet (900.400.12, .13 / 900.401.04, .05).
- Die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen sind Fr. 7'330.60 tiefer ausgefallen als vorgesehen (900.401.01, .02).
- An Grundstückgewinnsteuern wurden Fr. 51'454.25 weniger eingenommen als budgetiert (901.403.01). Gegenüber 2002 betrug der Rückgang Fr. 142'760.80.
- Aus Sonderveranlagungen wurden Fr. 6'277.65 weniger erzielt als vorgesehen (901.403.02).
- Im 2002 vorgenommene Wertberichtigungen auf Steuerguthaben für künftige Veranlagungskorrekturen (Steuergesetzrevision) können aufgelöst werden und ergeben somit einen Ertrag von Fr. 50'000.00 (903.330.02).
- Aus dem Finanzausgleich konnten insgesamt Fr. 76'604.00 weniger entgegen genommen werden als budgetiert (920.444.01).
- Die Erbschafts- und Schenkungssteuern sind um Fr. 19'637.15 höher ausgefallen als erwartet (930.441.01).
- Für Vergütungszinsen auf Steuerguthaben mussten Fr. 11'310.85 mehr ausgegeben werden (940.321.02).
- Unvorhergesehene Erschliessungskosten Chappelle bewirkten eine Überschreitung des Budgets für den Unterhalt der Liegenschaften Finanzvermögen um Fr. 5'189.85 (942.314.01).
- Die Erträge der Liegenschaften Finanzvermögen fielen als Folge sinkender Zinssätze bei Miet- und Pachtzinsen um Fr. 6'732.65 (942.423.01) und bei Baurechtszinsen um Fr. 5'130.85 (942.423.02) tiefer aus.
- Im Sinne einer Wertberichtigung wurden auf den Finanzvermögensliegenschaften Alpenblick, Stampach und Schreydenbachweide Fr. 371'093.30 abgeschrieben (990.330.01).
- Die harmonisierten Abschreiben auf dem Verwaltungsvermögen fielen als Folge tiefer Nettoinvestitionen um Fr. 59'328.55 tiefer aus als budgetiert (990.331.01).
- Es wurden zusätzlich übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen im Umfang von Fr. 150'000.- vorgenommen (990.332.01).
- Durch den Verkauf von BKW-Aktien wurde ein Buchgewinn von Fr. 87'525.40 erzielt (990.424.01).

8. Investitionsrechnung

	Rechnung 2003	Voranschlag 2003	Rechnung 2002
Steuerhaushalt			
Bruttoinvestitionen	249'827.75	410'000	1'020'218.25
Investitionseinnahmen	151'847.35	0	283'679.10
Nettoinvestitionen	97'980.40	410'000	736'539.15

	Rechnung 2003	Voranschlag 2003	Rechnung 2002
Spezialfinanzierungen			
Bruttoinvestitionen	72'684.35	280'000	85'221.25
Investitionseinnahmen	80'983.85	50'000	44'229.00
Nettoinvestitionen	-8'299.50	230'000	40'992.25

Gesamtgemeinde			
Total Bruttoinvestitionen	322'512.10	690'000	1'105'439.50
Total Nettoinvestitionen	89'680.90	640'000	777'531.40

Die Nettoinvestitionen fielen um Fr. 550'319.10 tiefer aus als vorgesehen. Viele geplante Vorhaben kamen noch nicht zur Ausführung (Beiträge Umfahrung Emdtal und Alpstrasse Latreyen, Verbauung Chappelgrabe, Kanalisation Emdtal). Nebst Heizungssanierung Schulhaus Dorf, Ersatzbeschaffung Schneefräse/Salzstreuer sowie Weiterbearbeitung der Ortsplanung wurde vor allem die Erschliessung Bireberg abgeschlossen, welche jedoch ganz durch Beiträge abgedeckt wird.

9. Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen ist im Berichtsjahr um 2.5 % auf rund 7.7 Mio. Franken gestiegen. Die flüssigen Mittel sind gegen Jahresende regelmässig hoch und haben im Vergleich zum Jahresbeginn noch um rund Fr. 82'000 zugenommen. Dies auch als Folge der niedrigen Investitionen. Die Steuerguthaben nahmen um rund Fr. 114'000 zu. Die Debitoren aus eigener Fakturierung waren am Jahresende um rund Fr. 75'000 tiefer als zu Anfang (Asylabrechnungen, Kantonsbeiträge Birebergerschliessung). Die Anlagen nahmen um rund Fr. 24'000 ab. Einerseits betrug die (vorübergehende) Einlage ins Mitgliedersparkonto Raiffeisenbank rund Fr. 355'000 mehr als am Jahresanfang. Andererseits sank der Buchwert der Liegenschaften Finanzvermögen um rund 371'000, da Wertberichtigungen vorgenommen wurden (Alpenblick, Stampach, Schreydenbach).

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen von 3.060 Mio. Franken erhöhte sich um die Nettoinvestitionen von rund Fr. 89'000. Nach Vornahme der harmonisierten und übrigen Abschreibungen von total rund Fr. 472'000 beträgt das Verwaltungsvermögen per Ende Jahr 2.677 Mio. Franken, was einer Abnahme von rund Fr. 383'000 entspricht.

Passiven

Fremdkapital

Das Fremdkapital sank im Berichtsjahr um 5.6 % auf 6.955 Mio. Franken. Die laufenden Verpflichtungen (Kreditoren) und die kurzfristigen Schulden blieben fast unverändert. Die langfristigen Schulden nahmen um rund Fr. 364'000 auf 5.690 Mio. Franken ab. Es wurden verzinsliche Bankdarlehen von Fr. 250'000 und zinslose Darlehen von rund Fr. 114'000 amortisiert.

Die Verpflichtungen für Sonderrechnungen haben um rund Fr. 7'000 zugenommen. Der „Fonds“ Umfahrung Müleneren konnte aufgelöst werden. Dagegen wurde neu ein Fonds Fuchsgrabenhütte errichtet. Bei den Rückstellungen wurde die Wertberichtigung auf Steuerguthaben aufgelöst.

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen erhöhten sich um rund Fr. 16'000 oder 0.7% auf Fr. 2'413'997.25.

Bei der Wasserversorgung Brunnenmatte konnte eine Einlage von Fr. 2'285.20 in die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich getätigt werden. Bei der Wasserversorgung Aeschiried musste eine Entnahme von Fr. 7'889.05 aus der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich vorgenommen werden.

Bei der Abwasserbeseitigung musste eine Entnahme von Fr. 43'281.60 aus der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich vorgenommen werden, nachdem Fr. 158'508 in die Spezialfinanzierung Werterhaltung eingelegt wurden.

Die Abfallbeseitigung schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 15'062.15 ab, welcher eingelegt wurde. Die Spezialfinanzierung Kander PAG (Funktion 583) schloss mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 46'265.80 ab, welcher gestützt auf den Zusammenarbeitsvertrag dem Verpflichtungskonto entnommen wurde. Zur Deckung der Restkosten der Erschliessung Bireberg erfolgte eine Entnahme aus dem Übernutzungsfonds Forst von Fr. 73'581.45.

10. Nachkredite

Alle Nachkredite sind in einer separaten Nachkreditabelle aufgeführt und soweit sinnvoll mit entsprechenden Begründungen versehen. Mit einer Ausnahme entstanden alle Nachkredite als gebundene Ausgabe oder liegen in der Kompetenz des Gemeinderates. Die Gemeindeversammlung hat einzig die übrigen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (Konto 990.332.01) von Fr. 150'000 als Nachkredit zu genehmigen.

11. Finanzkennzahlen

Für die Finanzkennzahlen gilt ab 01.01.2001 eine neue Berechnungsart. Die früheren Finanzkennzahlen wurden entsprechend neu berechnet.

Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)	1999	2000	2001	2002	2003	Mittelwert
	-150.3	334.1	136.7	139.9	773.2	240.9

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt theoretisch zu einer Neuverschuldung, einer über 100 % zu einer Entschuldung.

Alle Jahreswerte wie auch der Mittelwert liegen über 100 %. Die getätigten Investitionen konnten somit aus eigenen Mitteln finanziert werden und es ergab sich Spielraum für Schuldenabbau.

Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages)	1999	2000	2001	2002	2003	Mittelwert
	2.8	14.1	8.7	14.2	9.4	10.0

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, um so grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 10 und 14 % wird als genügend bezeichnet.

Trotz Schwankungen zeigen sich doch regelmässig stabile Werte, welche als befriedigend bezeichnet werden dürfen. Die steigenden Steuererträge zeigen auch hier Wirkung. Ohne die Wertberichtigungen auf Finanzvermögensliegenschaften würde der Wert 2003 um einiges höher ausfallen.

Zinsbelastungsanteil (Nettozinsen in % des Finanzertrages)	1999	2000	2001	2002	2003	Mittelwert
	0.1	-0.8	-0.5	0.3	-0.1	-0.2

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Ein Wert zwischen 0 und 1 % gilt als tiefe Belastung.

Bei der Berechnung der Nettozinsen werden die Erträge des Finanzvermögens (zB Miete Alpenblick, Stampach, Baurechtszinse) von den eigentlichen Schuldzinsen in Abzug gebracht. Darin liegt die Ursache, dass sogar negative Werte (im positiven Sinn) ausgewiesen werden. Obwohl Schulden vorhanden und Schuldzinsen zu tragen sind, zeigt die Kennzahl, dass diese im gesamten gesehen keine grosse Belastung darstellen und verkraftbar sind.

Kapitaldienstanteil	1999	2000	2001	2002	2003	Mittelwert
(Kapitaldienst in % des Finanzertrages)	5.1	3.4	5.8	7.2	6.4	5.5

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein Wert zwischen 4 und 12 % gilt als mittlere Belastung.

Die unter dem Zinsbelastungsanteil gemachten Äusserungen gelten hier sinngemäss. Immerhin wird deutlich, dass trotz geringer Investitionen im 2003 noch ein ansehnlicher Abschreibungsbedarf vorhanden ist. Die Werte ab 2001 werden von den neuen Vorschriften bezüglich Abschreibung auf den Wiederbeschaffungswerten bei den gebührenfinanzierten Aufgaben Wasser und Abwasser (nach oben) beeinflusst.

12. Finanzplanung

Der Gemeinderat hat den Finanzplan für die Periode 2003 – 2008 am 20.11.2003 beschlossen. Er weist folgende Ergebnisse aus (in Tausend Franken):

Ergebnisse der Finanzplanung	Basisjahr	Prognoseperiode					
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008

Prognose Laufende Rechnung							
Total Aufwand	8'067	7'437	7'282	7'618	7'726	7'727	7'773
Total Ertrag	8'353	7'585	7'292	7'544	7'686	7'826	7'933
Unter-/Überdeckung	286	148	10	-74	-40	100	160

Nettoinvestitionen	777	310	720	630	620	380	360
--------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Eigenkapital	813	961	971	897	857	957	1'117
--------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-------

Finanzkennzahlen							
Selbstfinanzierungsgrad	139.9 %	185.8 %	64.8 %	67.1 %	76.1 %	161.8 %	189.2 %
Selbstfinanzierungsanteil	14.2 %	8.5 %	7.0 %	6.3 %	6.9 %	8.7 %	9.4 %
Zinsbelastungsanteil	0.3 %	-0.3 %	-0.7 %	-0.1 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %
Kapitaldienstanteil	7.2 %	7.7 %	7.2 %	9.7 %	10.0 %	9.8 %	9.5 %

In der Prognoseperiode sind Nettoinvestitionen von insgesamt 3.020 Mio. Franken vorgesehen. Die Finanzierung aus eigenen Mitteln wird insgesamt ausgewiesen.

Die Ergebnisse der Laufenden Rechnung ergeben über den gesamten Zeitraum einen klar positiven Wert. Es entsteht zu keinem Zeitpunkt ein Bilanzfehlbetrag.

Der Finanzplan zeigt klar tragbare Werte und Entwicklungen, ohne dass die vorgesehenen Investitionsvorhaben massiv gekürzt werden mussten. Die Steuersenkung ab 2004 bewirkt eine Einengung des Handlungsspielraums, ist aber verkraftbar. Damit wird die bisherige Politik der eher knappen Mittel bewusst weitergeführt.

Der Gemeinderat stellt fest, dass sich die bisher verfolgte Finanz- und Investitionspolitik bewährt hat. Er zieht die folgenden Schlussfolgerungen:

1. Der nach heutigem Wissensstand erstellte Finanzplan ist tragbar und die vorgesehenen Investitionen sind verkraftbar.
2. Die Verschuldung wird nicht wesentlich sinken. Das Eigenkapital bewegt sich um Fr. 900'000.
3. Die Steuersenkungen verringern zwar den künftigen Handlungsspielraum, sind aber verkraftbar.
4. Zurückhaltung bei Konsumausgaben und Investitionen bleibt notwendig. Sollten sich die Ertragsprognosen nicht bewahrheiten, muss darauf reagiert werden.

Es kann heute zur Kenntnis genommen werden, dass die Jahresrechnung 2003 vor allem dank höheren Steuererträgen wesentlich besser abschliesst, als der Finanzplan vorsieht.

13. Antrag

Der Gemeinderat der Gemischten Gemeinde Aeschi hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 15.04.2004 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung vom 14.05.2004:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2003 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 205'012.60.
- Genehmigung des Nachkredits von Fr. 150'000.00 (Konto 990.332.01, übrige Abschreibungen).
- Kenntnisnahme der Nachkredite gemäss Liste.

Aeschi, 15. April 2004

NAMENS DES GEMEINDERATES
Der Präsident: Der Sekretär:

GEMEINDEVERWALTUNG
Der Gemeindegassier:

C. Berger

A. von Känel

F. Portenier